

Liebe Kolleginnen und Kollegen, die Ihr (wie ich) konkret daran arbeitet, gemeinwohl-verträglich Waren-, Dienstleistungs- und Arbeits-Angebote aufzubauen,

viele unter uns kennen sich persönlich (weshalb ich mir erlaube an einen offenen Verteiler zu mailen), beraten sich gegenseitig, haben aber auch ein Interesse, andere weiterverwandte Initiativen in der Region Stuttgart neu oder besser kennen zu lernen. Daraus können und sollen Kooperationen im gegenseitigen Vorteil entstehen! Das ist das Hauptziel dieser Einladung!

Dazu lade ich hiermit zu einem Ideen- und Beziehungs-Austausch ein. Am Mittwoch, dem 21. August 2013, ist ab 15 Uhr für uns Räume im Gebrüder-Schmid-Generationenhaus in Heschlach reserviert. Für den Abend hat Chem Özdemir zugesagt, sich dort in einer öffentlichen Veranstaltung den von uns formulierten Themen und Fragen zu stellen. Unsere Vorstellungen in die Öffentlichkeit zu tragen und den Bundesvorsitzenden einer Regierungspartei deutlich zu fragen welche dieser Anforderungen aus der "Zivilgesellschaft des anderen Wirtschaftens" er unterstützen wird: Das ist das zweite Ziel dieser gemeinsamen Aktion.

Aus Vorgesprächen mit einigen unter Euch gab zustimmende Ideen (und Zusagen mit zu dieser Veranstaltung einzuladen) wie auch Bedenken zu diesem Plan mitteilen:

- Darf die Zivilgesellschaft einem Politiker "im Wahlkampf" helfen?

Es gibt so machen nachvollziehbaren Grund in solchen Zeiten oder überhaupt nicht mit "der Politik" zu sprechen. Ich teile diese Position nicht: Was wir vorhaben ist öffentliche Lobbyarbeit, bei der nicht Geld gegen Gesetze fließt sondern werte-basierte Ideen gegen die Einforderung von politischer Verantwortung. Unser Kunststück wird sein, Chem Özdemir eine möglichst bekannte Gesprächspartnerin (z.B. Margrit Kennedy) gegenüber zu setzen und nicht Nebelreden, sondern nur Antworten auf unsere Fragen zu akzeptieren.

- Muss ich, wenn ich mit einem Wahlkreisbewerber öffentlich rede, auch Bewerber anderer Parteien dazu einladen?

Ich halte nichts von Politiker-Podiumsdiskussionen im Minutentakt! Wer will kann gerne ähnliche öffentliche Gespräche mit anderen Bewerbern organisieren.

- Sollen wir (Fall a) wir Chem einladen, oder ihn bitten (Fall b) "uns" zu einer öffentlichen Erörterung einzuladen? Ich bin klar für (b): Wer einlädt, hat mehr Einfluss auf das Thema. Auch will ich keine "Grüne"-Einladungsplakate sehen, sondern ein "neutrales" Plakat auf dem unsere Namen stehen.
- Sollen Organisationen und Initiativen einladen oder Einzelpersonen?

Antwort: Ich meine beides soll nebeneinander möglich sein, also z.B.

- \* NANK, Neue Arbeit Neue Kultur e.V., Stuttgart
- \* Dr. Walter Häcker, Vorstand der ARBEIT ZUERST eG
- \* ...

Nach dieser Vorrede bitte ich Euch um erste Antworten per eMail\*) bis zum kommenden

Sonntag zu:

- Willst Du zu den Terminen der verbindlichen Vorbereitungsgruppe eingeladen werden?

In diesem Fall würde ich Dir eine Doodle-Terminabfrage zugänglich machen. Es geht um Entscheidungen was genau wir nun tun werden, Details, um Formulierungen, ...

- Kannst du zum nächsten Termin des Salon de travail (das ist der große Vorbereitungs-Kreis) kommen?

am Dienstag, 18. Juni 2013, um 19 Uhr in's FORUM-3-Café kommen?

- Mit welcher Formulierung würdest Du bzw. Deine Organisation als Muteinladende gegebenenfalls unterschreiben?

Mit Sicherheit kenne ich nicht alle Leute und Organisationen, welche

diese Einladung zur Kooperation eigentlich erhalten sollten - so z.B. Kulturarbeiter.

Wenn Ihr so jemand in der Adressliste vermisst, informiert ihn bitte auf eigene Verantwortung und bittet um eine Meldung an mich.

Mit ebenso herzlichen wie solidarischen Grüßen

Euer

Walter Häcker